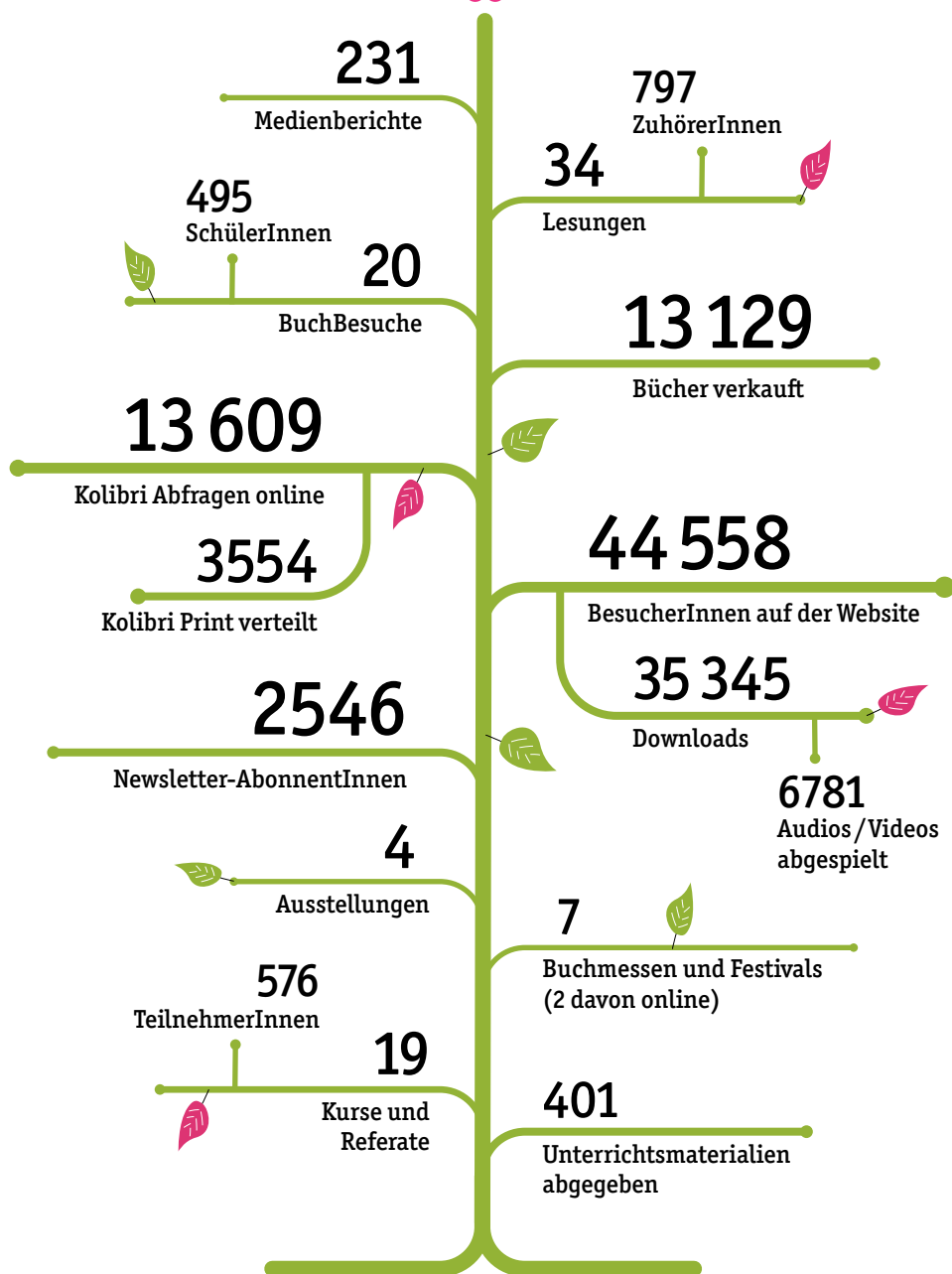




Baobab Books
2021
Jahresbericht





Baobab Books 2021

Wörter, Zahlen und Menschen

Baobab Books steht für Vielfalt und für das geschriebene Wort: Mit unseren Aktivitäten in den Bereichen der literalen Förderung und des interkulturellen Dialogs wollen wir auf eine Gesellschaft hinwirken, in der Kinder und Jugendliche jeglicher Herkunft, sozialer Schicht, ethnischer oder kultureller Zugehörigkeit die Möglichkeit haben, sich sozial zu verwurzeln, gehört zu werden und an der Gemeinschaft teilzuhaben.

Wie gut können wir diesen Anspruch umsetzen? Zwar können wir nicht messen, welche Spur eine Lektüre in einem Menschen hinterlässt. Aufgrund von Kennzahlen wissen wir aber, dass immer mehr Menschen unsere Angebote schätzen: Wir haben in unserem zehnten Jahr als eigenständiger Verein so viele Bücher verkauft wie nie zuvor (+ 30 % gegenüber Vorjahr). Die Zahl der Vereinsmitglieder ist auf 172 Personen angestiegen (+ 21 %), jene der Besucherinnen und Besucher auf unserer Website auf über 44 000 (+ 11 %). Erfreulich waren 2021 auch die breite Medienberichterstattung, die Anzahl der Kooperationen und die Auszeichnungen für unsere Bücher.

Manches war in der Zeit der Pandemie nicht oder nur reduziert möglich, einiges hat uns gefordert, aber wir dürfen nach zehn Jahren sagen: Die Saat ist aufgegangen, unser Baum wächst und trotz Wind und Wetter.

Meinen Dank spreche ich den zahlreichen Menschen aus, die mit ihrer Unterstützung und ihrem Interesse das Gedeihen von Baobab Books ermöglichen. Ganz besonders möchte ich dabei den ehrenamtlich tätigen Vorstand nennen, zu dem 2021 Beatrice Isler, Markus Harzenmoser und Ebru Wittreck gestossen sind, während Regula Düggelein und Irena Müller-Brozovic nach zehnjähriger, verdienstvoller Tätigkeit zurückgetreten sind. Annette Rommel hat das Präsidium von Jürg Schönenberger übernommen, dem ich für sein grosses Engagement seit der Gründungsversammlung herzlich danke.

Auf der Geschäftsstelle haben wir zudem mit Lorena Zehnder tatkräftige Verstärkung erhalten, sie führt unser Betriebsbüro mit viel Umsicht und grossem Elan.

Sonja Matheson, Geschäftsleiterin

Von der Kunst, ein Kunstwerk zu übertragen

Die aus dem Litauischen übersetzte Graphic Novel «Sibiro Haiku» wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2021 ausgezeichnet. Im Gespräch mit Martin Walker erzählt die Übersetzerin Saskia Drude von den Herausforderungen bei der Arbeit an diesem Buch.

Baobab Books: Sie sprechen viele Sprachen und übersetzen Sachbücher, Belletristik, Kinderbücher und haben selbst einen Sprachführer geschrieben. Welches Genre ist Ihnen das liebste? Schon die schöne Literatur, einschliesslich Kinderbüchern. Das ist das Künstlerischste von allem. Ein Kunstwerk so zu übertragen, dass es auch andere als Kunstwerk geniessen können, ist auch eine Kunst.

«Sibiro Haiku» wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, nicht zuletzt weil Ihre Übersetzung «grandios funktioniert», wie es in der Jurybeurteilung heisst. Was galt es bei der Übersetzung dieser Graphic Novel besonders zu beachten? Oberflächlich gesehen, musste der Text ins Layout passen, nicht nur in die Sprechblasen. Teilweise musste ich mich deshalb im Deutschen kürzer fassen. Zumal das Litauische in sich schon überaus knapp ist, da passt so viel in ein Wort. Es gab aber auch Vorgaben von den Autorinnen. Der Text sollte derart geschrieben sein, dass man dem Erzähler seine kindliche Perspektive abnimmt. Deswegen musste ich mich immer auch wieder zurücknehmen. Ich hätte ganz viel schreiben können, aber es durfte nur wenig und auf den Punkt Gebrachtes sein.

Nun ist «Sibiro Haiku» insofern ein ideales Feld für Sie, als sowohl Litauisch als auch Russisch vorkommen. Aber auch Japanisch,

das nicht auf Ihrer Sprachenliste steht. Wie sind Sie damit umgegangen?

Nein, Japanisch steht nicht auf meiner Liste. Aber es stand zu meiner Überraschung auf der Liste von Sonja Matheson, die den Text lektoriert hat. Sie hat auch die Haikus recherchiert und mir Erklärungen zu japanischen Wörtern gegeben. Ein Haiku haben wir dann gemeinsam übersetzt, weil es noch keine deutsche Fassung gab.

«Sibiro Haiku» zeichnet sich vor allem bei den Eigennamen durch viele Wortspiele aus, die sich ja nicht 1:1 übersetzen lassen. Wie viel Freiheit geniessen Sie als Übersetzerin?

Erst war ich unsicher. Hätte ich die Namen einfach übersetzt, hätten die deutschen LeserInnen viel nicht verstanden, deshalb

habe ich sie nachgebildet. Der Nachname Bobausis etwa bedeutet auf Deutsch Giftlorchel, daraus wurde Lorchel, was sowohl den Pilz anklingen lässt als auch ein schöner Nachname sein könnte. Der Nachname von Algis heisst übersetzt Wabe, daraus wurde Mielis, worin wir den Honig hören. Ich habe mich auch mit der französischen Übersetzerin ausgetauscht, was mir sehr geholfen hat. Das Schöne war wirklich, dass wir – als Team – das Kolorit erhalten konnten und der deutsche Text trotzdem verständlich blieb. Nur den Namen des Hundes habe ich leider nicht durchgebracht: Er heisst im Original Razinka, was Rosine bedeutet. Ich hätte Soljanka bevorzugt, was aber viele Leute in der Schweiz und sicher auch in Westdeutschland kaum kennen, deshalb ist Schmalzka auch okay.

Interessant, dass Sie sich mit der französischen Kollegin austauschen, obwohl das ja unterschiedliche Sprachen sind. Geht es dabei eher um technische Fragen?

Mehr um Inspiration. Die Verlage haben ja auch verschiedene Herangehensweisen. Während das Dorf im Französischen



Saskia Drude



Lina Itagaki und Jurga Vilė

«Village des Croissants» heisst, lebt Algis im Deutschen in Hörnchenheim – ein Glücksgriff. Gipfelidorf wäre in Deutschland wohl nicht verstanden worden ...

Wie lange haben Sie denn an «Sibiro Haïku» gearbeitet?

Etliche Monate, manchmal bis spät in die Nacht, weil ich gar nicht aufhören konnte. Zuerst übersetzte ich den Text einfach «runter», also alles, was ich ohne Weiteres konnte. Danach nahm ich mir die härteren Nüsse und die Stellen vor, die überprüft werden mussten.

Ist diese Graphic Novel typisch für den litauischen Markt?

Sie ist ungewöhnlich und deshalb so wichtig. Es gibt in Litauen für Kinder viel Betuliches und Edukatives, gerade deshalb ist «Sibiro Haïku» so erfrischend. Ich habe auch andere Kinderbücher übersetzt, aber nie mit annähernd so viel Freude. Als die Anfrage von Baobab Books kam, habe ich mich riesig gefreut und hatte sofort Lust, das Buch zu übersetzen. Der Auftrag war toll, das Thema, die Teamarbeit mit Sonja Matheson und den beiden Autorinnen und dann noch die Preisverleihung in Frankfurt: Das war eine besondere Freude und Ehre.

Interview: Martin Walker

«Sibiro Haïku» erhielt den Deutschen Jugendliteraturpreis 2021 in der Sparte Jugendbuch. Die Preisverleihung kann auf Youtube angesehen werden. Jurga Vilė wurde per Livestream zugeschaltet, die Übersetzerin Saskia Drude nahm den Preis vor Ort in Empfang.

www.youtube.com/watch?v=LK4M1AkuxvY&t=2726s
(ab Minute 38:30)



Das Buchprogramm

2021 präsentierte Baobab Books vier neue Bücher. Bei den zweisprachigen Bilderbüchern *Plitsch, platsch – pitsch, patsch* aus dem Iran sowie *Die Sommergäste – Las visitas del verano* aus Uruguay handelt es sich um Erstveröffentlichungen. Das Bilderbuch *Wann kommt Mama?* ist ein Werk aus Korea, aus Südafrika kommt der aus dem Englischen übersetzte Roman *Hörst du, wie der Himmel singt?*. Drei Bücher aus der Backlist wurden im Laufe des Jahres wegen grosser Nachfrage nachgedruckt: *Schlaf gut, Eine Geschichte ohne Ende* und *Sibiro Haïku*. Im Bereich der Lese- und Sprachförderung wurden Auszüge aus sieben Büchern unseres Programms in Schulbücher in Deutschland und der Schweiz aufgenommen.

2021 wurden 13 129 Bücher verkauft, das entspricht einem Zuwachs um 30 % gegenüber dem Vorjahr und sind so viele wie noch nie in der Geschichte von Baobab Books.

Zehn Jahre Baobab Books

2021 feierte der Verein Baobab Books seinen zehnten Geburtstag. Aus diesem Anlass haben wir vier Ausstellungspakete mit Originalillustrationen aus Bilderbüchern unseres Programms zusammengestellt. Werke von Reza Dalvand, Eymard Toledo und Tatia Nadareischwili waren 2021 in Schweizer Buchhandlungen und Bibliotheken zu bewundern, jeweils begleitet von Lesungen, Gesprächen und Präsentationen. Einige Buchungen mussten aufgrund der

Pandemie auf 2022 verschoben werden – aber Vorfreude ist auch schön.

Im Weiteren haben wir in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sieben Online-Gewinnspiele durchgeführt. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden im Laufe des Jahres 24 GewinnerInnen ausgelost.

Wir danken allen KooperationspartnerInnen, insbesondere der Bibliothek St. Johann JUKIBU, Basel, der interkulturellen Bibliothek LivrEchange in Fribourg, der Buchhandlung proviant in Basel und der Pädagogischen Hochschule Bern, für die Zusammenarbeit.

Die Welt in Büchern

Unser internationales Projekt zur Förderung des lokalen Buchschaffens musste bereits 2020 aufgrund der Reisebeschränkungen pausieren. Auch die für 2021 geplanten Workshops wurden abgesagt – ausser jenem in Baku, Aserbaidschan. Gemeinsam mit der Projektpartnerin TEAS Press entschlossen wir uns zu einer virtuellen Durchführung, um den bereits für 2020 geplanten Projektstart nicht nochmals verschieben zu müssen.

Die Bilanz der dreiteiligen Veranstaltung mit 27 TeilnehmerInnen war auf beiden Seiten positiv, und im dritten Teil wurden bereits erste Buchprojekte für den aserbaidschanischen Buchmarkt präsentiert und analysiert. Die Zusammenarbeit wird 2022 fortgesetzt, dann hoffentlich vor Ort in Baku.

Wir danken TEAS Press für die Zusammenarbeit und der DEZA für die finanzielle Unterstützung.

Der literarische Brückenschlag

Baobab Books hat sich zum Ziel gesetzt,
Brücken zu bauen – Brücken zu anderen Sprachen,
zu unbekanntem Lebenswelten und vielleicht
auch zu neuen Sichtweisen.



Tatia Nadareischwili

Unsere Pfeiler, Verströmungen und Verankerungen sind dabei die Wörter, die Sätze, die literarische Verdichtung. Das Erzählen in Wort und Bild schafft im besten Fall die sichere Verbindung zwischen zwei Ufern, bildet die Passage in eine neue Welt, von wo aus wir das Gewohnte aus einer anderen Perspektive betrachten können. Die georgische Illustratorin und Autorin Tatia Nadareischwili erzählt im Bilderbuch *Tina hat Mut* genau davon. Das Mädchen Tina wagt einen grossen Schritt in eine unbekannte Welt: Der Bambuswald hinter dem Haus scheint ihr gross und dunkel, furchterregend. Doch eines Tages fasst sie den Mut und wagt den Schritt ins Unbekannte. Für ihren Mut wird Tina reichlich belohnt ... Und als sie am Abend den Heimweg antritt, erscheint ihr auch der Wald mit einem Mal hell und freundlich.

Die Künstlerin hat dieses Werk, für das sie mit dem 2. Rang des *Troisdorfer Bilderbuchpreises 2021* geehrt wurde, mit einem kontrastreichen Dreiklang aus Zeichnungen, Monodrucken und Kolorierungen komponiert. Im November waren die Originale des Buches in einer Ausstellung im neuen Basler Kinderbuchladen proviant erstmals öffentlich zu sehen. Dessen Inhaberin Sandra Näf ist auch eine versierte Brückenbauerin – und eine literarisch Reisende, wie sie erzählt.

« Sandra Näf: Eines haben die Figur von Tina und ich sicherlich gemeinsam: die Neugierde. Dieser Entdeckungsdrang, der die anfängliche Angst vor dem dunklen Bambuswald verdrängt, führt Tina zu einer neuen Freundschaft, stärkt ihr Selbstbewusstsein. Meine Neugierde war es auch, die mich zu Baobab Books geführt hat: Was steht hinter diesen ästhetisch herausragenden Bilderbüchern, wie kommt es zu diesen Perlen innerhalb der Fülle der Kinder- und Jugendliteratur? Genauso wenig wie Tina im Buch kannte ich das Ziel, als ich mich auf den Weg machte. Bald stellte sich heraus, dass das Buch *Tina hat Mut* auch die Philosophie des Verlags repräsentiert: Grenzen überwinden, Interesse für Neues wecken, das Spektrum erweitern. Bei Baobab Books finde ich Bücher, in denen kulturelle Vielfalt nicht gelehrt, sondern gelebt wird, Bücher die uns auf eine Reise mitnehmen. Auch Tatia Nadareischwili nahm mich und meine Kundschaft mit auf eine Reise: In der Ausstellung von Storyboard, Zeichnungen und Drucken liess sich der komplexe Entstehungsprozess des Bilderbuches für das Publikum nachvollziehen. »

Eine Reise nach Georgien

In einem Autorengespräch im Rahmen dieser Ausstellung bei proviant erzählte Tatia Nadareischwili von ihrem (auf Stelzen gebauten) Elternhaus in Georgien, von der Welt ihrer Kindheit auf dem Land (inklusive Streifzügen durch einen Bambuswald), von ihrem rothaarigen Irish Setter und wie sie das alles im Buch *Tina hat Mut* verdichtet hat. Zudem gab sie den Anwesenden Einblick in ihre Arbeitsweise als Illustratorin und liess auch die georgische Sprache erklingen. Nochmals Sandra Näf:

« Bei der Lesung in georgischer Sprache wurden wir alle so weit fortgetragen, dass wir meinten, die Bambusflöte zu hören, deren Spur das Mädchen Tina im Buch folgt. Ein Bilderbuch mit allen Sinnen erfassen zu können, ist ein unvergessliches Erlebnis für mich selbst, aber bestimmt auch für alle anderen Anwesenden. Als Literaturvermittlerin ist es mir natürlich ein Anliegen, auf die Wichtigkeit und die Botschaft der Buch-



Bei proviant in Basel gibt es literarische Feinkost

schaffenden im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam zu machen. Mit Baobab Books habe ich einen Partner gefunden, der am selben Strick zieht. >>

Die Kooperation mit Partnern wie der Buchhandlung proviant ist auch für Baobab Books zentral. Wir danken an dieser Stelle Sandra Näf und den vielen anderen Menschen und Institutionen, mit denen Baobab Books in diesem Jahr zusammenarbeiten durfte.

Sonja Matheson

Die Ausstellung mit Originalillustrationen von Tatia Nadareischwili war im November 2021 in der Buchhandlung proviant in Basel zu sehen. Vom 1. bis 7. November war die Illustratorin zudem auf Lesereise. Sie hat zwölf Schulklassen in Basel besucht und in der Druckstelle Basel und am Kinderbuchfestival der BuchBasel eine Druckwerkstatt geführt (siehe Cover). 238 Kinder und 60 Erwachsene nahmen an den Veranstaltungen teil.

BuchBesuch / Lire le monde

Mit dem *BuchBesuch* bieten wir Schulen und Bibliotheken sieben interkulturelle Leseanimationen für die Primarstufe sowie zwei für die Sekundarstufe an. Unter dem Titel *Lire le monde* führen wir das Programm auch in der französischsprachigen Schweiz durch. 2021 wurde es durch die Animation zum Bilderbuch *Une étrange petite chose noire* von Reza Dalvand erweitert. 2021 wurden insgesamt 18 BuchBesuche durchgeführt, 11 BuchBesuche wurden aufgrund der Pandemie leider abgesagt. Insgesamt haben 321 Schülerinnen und Schüler am Programm teilgenommen.

Wir danken allen Leseanimatorinnen sowie Françoise Charpiloz und Sylviane A. Rigolet vom Institut suisse Jeunesse et Médias für die Zusammenarbeit und dem Bundesamt für Kultur, der Sulger-Stiftung, der Fondation Jean Michalski, der Stiftung buch2000 und der Gamil-Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

Unterrichtsmaterial

Vor gut 20 Jahren publizierten wir unser erstes Online-Dossier zur Unterstützung interkultureller Lektüre im Schulunterricht. Seither haben wir dieses kostenlose Bildungsangebot stetig ausgebaut, 2021 erschien bereits die 16. Publikation in der Reihe: Die Unterrichtsmaterialien zum Bilderbuch *Juju und Jojō* (Eymard Toledo) wurden in Kooperation mit Christine Beckert vom Institut Vorschule und Primarstufe der PH Bern erarbeitet. Die didakti-

schen Arbeitsblätter wurden von Martina Stalder im Rahmen ihrer Bachelorarbeit entwickelt und ermöglichen eine Vertiefung der Lektüre auf unterschiedlichen Ebenen.

2021 registrierten wir 401 Downloads von Unterrichtsmaterialien. Gemäss Umfrage werden die Materialien meistens mehrfach eingesetzt und im Kollegium weitergereicht.

Literaturvermittlung

Der Bildschirm war auch 2021 ein häufiges Format für Podiumsdiskussionen. Baobab Books trat auf 13 Veranstaltungen zum Thema Vielfalt und Diversität im Kinder- und Jugendbuch auf.

Im April waren wir mit den Autorinnen von *Sibiro Haiku* auf Lesereise: Jurga Vilė und Lina Itagaki waren aus Vilnius zugeschaltet, während Baobab Books gleichzeitig in den Schulklassen präsent war. Die mehrsprachigen Veranstaltungen inklusive Autorengespräch und Haiku-Workshop waren von grosser Intensität.

Erfreulich waren die Möglichkeit realer Klassenbesuche von Eymard Toledo im Juni sowie die Lesereise von Tatia Nadareischwili im November (s. S. 8).

Der indigene Bilderbuchkünstler Jainal Amambing aus Borneo wurde mit seinem Buch *Sansarinaga und der fliegende Büffel* im September an das Internationale Literaturfestival Berlin eingeladen. Allerdings musste auch diese Teilnahme virtuell erfolgen.

1373 Personen haben 2021 an einer Lesung oder einer Fachveranstaltung von Baobab Books teilgenommen.

Die ganze Welt im Kinderbuch

Kulturelle Vielfalt und Diversität sind derzeit in aller Munde. Die Redaktion von *Kolibri* beurteilt Kinder- und Jugendbücher zu diesen Themen aber bereits seit mehreren Jahrzehnten. Welche Entwicklungen beobachten wir?

Jährlich erscheinen etwa 9000 neue Kinder- und Jugendbücher auf dem deutschsprachigen Markt. Die *Kolibri*-Redaktion sucht in dieser Menge nach jenen Büchern, die sich mit Vielfalt, Rassismus, Diskriminierung oder dem interkulturellen Dialog beschäftigen. Die empfohlenen Bücher zeigen Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Welten und Werte auf, bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu identifizieren, und ermöglichen Einblicke in fremde Lebensrealitäten.

Die Gesellschaft im Spiegel der Kinderliteratur

Im Schnitt werden nur ein Drittel aller im Laufe eines Jahres von der Redaktion geprüften Bücher von Baobab Books als empfehlenswert beurteilt. Interessanterweise ist dieses Verhältnis seit mehreren Jahrzehnten gleich geblieben, obwohl sich die gesellschaftlichen Debatten über Rassismus, Identität und Vielfalt verändert haben und sich auch die Verlagsprogramme stets dem Zeitgeist anpassen. Nach 9/11 erschienen beispielsweise zahlreiche Bücher, die Kindern und Jugendlichen den Islam näherbringen wollten. Nach 2015 wiederum stieg die Anzahl der publizierten Fluchtgeschichten markant an. Aktuell ist zu beobachten, dass die gesellschaftliche Diversität in Kinder- und Jugendbüchern vermehrt zum Thema gemacht wird. Wir beobachten dabei eine Zunahme an nicht fiktionalen, sachbuchartigen Bilderbüchern, die Kindern vermitteln möchten, dass sie gut sind, so wie sie sind. Das ist grundsätzlich begrüßenswert, paradoxerweise werden dabei jedoch oft ganz bestimmte Verhaltensmuster als «gut» vorgegeben. Wir stellen zudem fest, dass gerade solche Texte



häufig an der Oberfläche bleiben und es den ProtagonistInnen an literarischer Komplexität fehlt. Die Gestaltung von Beziehungen und die so wichtige Auseinandersetzung mit Widersprüchen bleiben dabei oft aus.

Differenzierte Darstellungen

Im Bereich der Graphic Novel sind die Themen Ausgrenzung, Unterdrückung und Widerstand nicht erst seit den Comicreportagen von Joe Sacco präsent. Es gibt heute eine Vielzahl von Autorinnen und Autoren, die künstlerisch eigenständige und inhaltlich differenzierte Werke schaffen. Im Jugendbuch

wird seit einiger Zeit Rassismus häufig thematisiert, allerdings handelt es sich dabei oft um Übersetzungen aus dem angelsächsischen Raum. Ein schönes Beispiel für eine gelungene Geschichte jenseits von Stereotypisierungen – um nochmals den Bogen zum Bilderbuch zu schlagen – ist der Bilderbuchklassiker *Ein Tag im Schnee* von Ezra Jack Keats, der erstmals 1962 in den USA erschienen ist. Eine scheinbar unspektakuläre Geschichte über einen Jungen, der sich am Schnee erfreut. Dass der Junge schwarz ist, wird nicht thematisiert, wurde aber vom Autor bewusst gewählt.



Denn er stellte damals fest, dass schwarze Protagonisten in Kinderbüchern schlicht fehlten. Solche Bücher zu entdecken und zu empfehlen, gehört zum Kern der Arbeit der *Kolibri*-Redaktion. Sie öffnen den Horizont, beflügeln die Gedanken und machen Lust zu lesen.

Cyrilla Gadiant, Projektleiterin *Kolibri*

Die 28. Ausgabe der Leseempfehlungen *Kolibri* ist am 1. 9. 2021 in einer Auflage von 4200 Exemplaren erschienen.

Wir danken allen 18 ehrenamtlichen Leserinnen und Lesern für ihr Engagement und dem Bundesamt für Kultur, der Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung sowie den Swisslos-Fonds der Kantone AG, BL, BS und SO für die finanzielle Unterstützung.

Erfolgsrechnung 2021

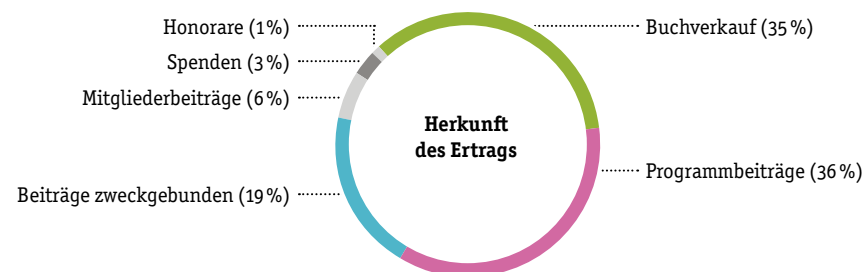
Ertrag	2021	2020
Buchverkauf	161 400	126 295
Honorarertrag	4 209	5 493
Programmbeiträge	166 000	167 680
terre des hommes schweiz *	100 000	50 000
Bundesamt für Kultur	40 000	40 000
DEZA*	0	50 000
OeME Bern	9 000	10 000
Diverse Institutionen	17 000	17 680
Projektgebundene Beiträge	89 079	106 621
Mitgliederbeiträge	28 089	22 644
Freie Spenden	13 318	15 672
Debitorenverlust	0	654
Total Ertrag	462 095	445 059
Aufwand		
Projektaufwand	171 803	145 519
Kolibri	23 348	22 674
Buchprogramm	132 616	105 653
Messen/Veranstaltungen	3 937	298
Bildungsprojekte	11 903	16 894
Personalaufwand	238 772	239 231
Übriger Betriebsaufwand	47 370	63 565
Total Betriebsaufwand	457 945	448 315
Finanzaufwand	537	576
Kursdifferenzen	856	-337
Total Finanzerfolg	-1 393	-239
Total Aufwand	459 338	448 554
Jahresergebnis	2 757	-3 495

* Die DEZA schliesst seit 2021 Beiträge für Bildungsarbeit in der Schweiz aus. terre des hommes schweiz hat sich grosszügigerweise bereit erklärt, diese Finanzierungslücke für die Jahre 2021 und 2022 zu füllen.

Bilanz per 31.12. 2021

Aktiven	2021	2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	151 553	95 847
Buchlager	132 052	127 062
Aktive Rechnungsabgrenzung	45 921	44 709
Total Umlaufvermögen	329 526	267 618
Total Aktiven	329 526	267 618
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	99 882	64 231
Rückstellungen Projekte	74 250	50 750
Rückstellungen Struktur	60 000	60 000
Total Fremdkapital	234 133	174 981
Organisationskapital		
Freies Kapital	92 636	96 132
Jahresgewinn/-verlust	2 757	-3 495
Total Organisationskapital	95 393	92 637
Total Passiven	329 526	267 618

Die Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) wurde am 11. 2. 2022 von der Testor Treuhand AG geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten.



Vereinsvorstand

Annette Rommel, Präsidium ab 04/21;
Jürg Schönenberger, Präsidium bis 04/21;
Markus Harzenmoser, Vizepräsidium;
Beatrice Isler; Barbara Jakob Mensch;
Ebru Wittreck; Regula Düggin (bis 04/21);
Irena Müller-Brozovic (bis 04/21)

Vereinsmitglieder

24 Aktivmitglieder, 148 Passivmitglieder

Geschäftsstelle

Sonja Matheson, Geschäfts- und
Programmleitung
Cyrilla Gadiant, Projektleitung *Kolibri*/
BuchBesuch
Lorena Zehnder, Betriebsbüro

Patronatskomitee

Dominique de Buman; alt Nationalrat,
CVP Kanton Fribourg
Dr. Christoph Eymann; alt Nationalrat,
LDP Kanton Basel-Stadt
Corine Mauch; Stadtpräsidentin der
Stadt Zürich, SP
Liliane Maury Pasquier; alt Ständerätin,
SP Kanton Genf, Präsidentin der Parlamen-
tarischen Versammlung des Europarats
Samir; Filmemacher, Zürich
Dr. Anna Schmid; Direktorin des Museums
der Kulturen Basel
Chiara Simoneschi-Cortesi; alt National-
rätin, CVP Kanton Tessin
Dr. phil. Heidi Simoni; Leiterin Marie
Meierhofer Institut für das Kind, Zürich
Ursula Zanger; Filialleiterin Orell Füssli
Buchhandlung am Bellevue, Zürich

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Kolibri:

Stefanie Bertschi, Rebekka Bischof,
Barbara Brennwald, Sina Chiavi,
Ilaria Curti, Marion Hofer, Nicole Känzig,
Nicole Kreuzer, Alexandra Mager,
Elisabeth Meier, Martin Meier, Helen
Ruppert, Olinda Sanchez, Gemma Sant,
Anna Schaub, Yvonne Spaar, Susan
Wiederkehr, Sabrina Zimmermann

BuchBesuch:

Fina Girard, Anna Gisler, Kaya Schüler,
Sophia Schwager

Mondomedia:

Brikela Andrea, Tammy Bohn,
Silvia Heizmann, Suela Jorgaqi,
Christina Mebenga, Rahel Rothen

Viele weitere Personen leisten ehrenamt-
liche Unterstützung auf der Geschäftsstelle,
bei Veranstaltungen u. a. m.

Wir bedanken uns herzlich bei ihnen allen!

Impressum

Verein Baobab Books,
Oscar Frey-Str. 6, 4059 Basel
Cover: Druckwerkstatt mit
Tatia Nadareischwili am
Kinderliteraturfestival Basel.
Fotos: Cover / S. 8 Joel Sames;
S. 5 Sebastian Kiesel, AKJ;
S. 6 / 10 zVg; S. 12 / 13 Baobab Books
Gestaltung: Schön & Berger
Papier: RecyStar Nature,
100% Recycling
